

Nach Rücksprache mit dem Kommunalen Schadenausgleich Hannover (KSA Hannover) müssen zur Errichtung einer Badestelle die bäderspezifischen Einrichtungen (Sanitärgebäude, Toiletten usw.) zurück gebaut werden. StD Müller legt dar, dass die hierfür erhaltenen Zuschüsse dann ebenfalls zurückgezahlt werden müssen und der Rückbau daher aus ihrer Sicht keinen Sinn mache.

Ferner teilt StD Müller mit, dass der Sprungturm aus Kostengründen nicht wieder hergerichtet werden soll und dafür ein zweiter Ponton angeschafft werden könnte.

Auf Nachfrage von RM Buss erläutert StD Müller, dass der Sprungturm nicht abgebaut werden soll. Auf Nachfrage von RM Kasig erläutert StD Müller, dass der für den Sprungturm im Haushalt befindliche Betrag nicht für die Anschaffung eines zweiten Pontons verwendet werden könne, da es sich hierbei um zwei verschiedene Haushalte (Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt) handelt.

RM von Heynitz spricht sich dafür aus die Entscheidung für oder gegen eine Badestelle aufgrund der noch ungeklärten Fragen zurück zu stellen.

RM Just spricht sich ebenfalls für eine Vertagung der Entscheidung aus.

BM Böhling sagt zu, die Unterlagen der KSA Hannover zum Protokoll den Ratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

RM Borkenstein spricht sich gegen den Betrieb einer Badestelle aus und regt an, Jemanden vom KSA Hannover in eine der nächsten Sitzungen einzuladen, um die Angelegenheit zu erläutern.

Auf die Nachfrage aus dem Bürgerforum nach dem Konzept zur Übergabe des Freibades wird erläutert, dass die Überlegungen hierzu in der Campingplatz GmbH noch nicht abgeschlossen seien.

Die Ausschussvorsitzende lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.